

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grosse theoretisch-praktische Klavierschule für den systematischen Unterricht**

nach allen Richtungen des Klavierspiels vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung; vollständig in vier Theilen

**Lebert, Sigmund**

**Stuttgart, 1872**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-325778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325778)

## Vorwort zur fünften Auflage.

Die warme Theilnahme sowohl der Fachmänner als des grösseren Publikums, welche den vier ersten Auflagen dieses Werkes binnen kurzer Frist geworden, hat uns die erfreuliche Ueberzeugung verschafft, dass die Anschauungen, von welchen wir zu dessen Unternehmung bewogen wurden, sowie die Principien, welche uns bei der Abfassung desselben leiteten, nicht nur den unverrückbaren Anforderungen der Kunst, sondern auch den gesteigerten Bedürfnissen der Gegenwart entsprachen. Darum stehen wir auch bei dieser fünften Auflage nicht an, jene Principien nochmals auszusprechen, und in Kürze nachzuweisen, wie diese Schule sich zu den vorhergehenden verhalten und in wie fern sie etwas Neues bieten dürfte. Wir sprechen hier nicht von den zahlreichen Schulen für die Dilettanten, welche nach kurzem Scheinleben wieder spurlos verschwinden und grösstentheils nicht das ernste Klavierspiel, sondern nur die oberflächliche Klavierspielerei befördern, sondern von jenen wahren Kunstschulen, deren jede wenigstens in einer Richtung hin bahnbrechend und entscheidend gewirkt hat. Aber eben deshalb leiden letztere an einer gewissen Einseitigkeit, indem die Verfasser darin hauptsächlich nur ihre eigene Richtung vorbereiteten, worin sie als Componisten und Virtuosen glänzten, so dass dieselben für den praktischen Unterricht nur theilweise brauchbar sind, und lediglich als Commentare zu deren eigenen Werken dienen können. Nach unserer Ansicht aber ist es die Aufgabe einer Schule, die gesammte Kunsliteratur des Instruments, wodurch die Entwicklung desselben in ihrem organischen Zusammenhange bis zur neuesten Zeit vertreten ist und durch welche das Klavier seine grosse Bedeutung besitzt und behauptet, in allen Richtungen technisch, formell und geistig vorzubereiten. Die Uebungsbeispiele

Lebert und Stark, Klavierschule. I.

dürfen mit den rein technischen Studien nicht in Widerspruch stehen, sondern es muss zwischen beiden der vollkommenste Einklang herrschen, auf dass nicht etwa das technisch Errungene durch die Stücke wieder in Frage gestellt wird, während im Gegentheil durch gleichmässig entsprechende Technik der Stücke das vorher technisch Gewonnene erst vollends gefestigt werden soll. Die technische Ausbildung muss von Stufe zu Stufe mit der musikalischen Hand in Hand gehen, zumal in der ersten Zeit, wo keines dieser Beiden auf Kosten des andern dominiren darf. In jenen früheren Schulen wurde auch Manches nur theoretisch gegeben, was allein durch lebendige Praxis in Uebungsbeispielen zu völliger Aneignung kommen kann. Da überdiess jene Meister auf ihrem erhabenen Standpunkte nur mit vorgerückteren Schülern beschäftigt waren, so mussten ihnen die Bedürfnisse eines stufenweisen, vom ersten Anfang ausgehenden Unterrichts wohl ferner liegen, und es erklären sich daraus die vielfachen grösseren und kleineren Lücken, welche sich in jenen Schulen vorfinden.

Nothwendig wurde auch eine neue Schule insbesondere durch die grossartige Ausbildung des Klavierspiels in den letzten Jahrzehnten, welches durch Meister wie Franz Liszt seine letzte Vollendung nicht nur in Kraft und Klangfülle, sondern auch in geistreicher Combination der verschiedenartigsten Klangeffekte erhielt. Es wurden Studien nöthig, welche bei erschöpfender Darstellung je eines bestimmten technischen Objekts zugleich einen Interesse erregenden Inhalt bieten, und somit unsere heutige Klavierkunst in ihren hervorragendsten Eigenthümlichkeiten vorzubereiten vermögen.

Der Einklang unserer Schule mit den Anforderungen der Gegenwart dürfte zuvörderst durch die erhebende



Thatsache constatirt sein, dass der an der Spitze unserer Klavierkunst stehende Meister, Franz Liszt, derselben sein besonderes Interesse auf die Dauer zuwandte und dieselbe durch mehrfache Beiträge von seiner Meisterhand ehrte. Ihm sowie den andern hochverehrten Tondichtern, deren Originalbeiträge dem Werke zu so besonderer Zierde gereichen, sei hiemit der wärmste Dank dargebracht.

Vorliegende fünfte Auflage bietet nicht nur zahlreiche neue Zugaben, sondern das Ganze erscheint darin in gründlicher Umarbeitung. Es hat sich nämlich, zumal bei der praktischen Anwendung des Werkes, nach wel-

Stuttgart, im Juni 1872.

chem alle die zahlreichen Klavierzöglinge des Stuttgarter Conservatoriums unterrichtet werden, noch Manches als der Verbesserung fähig gezeigt, und sparten die Verfasser keine Mühe, jeder solchen Schwäche auf den Grund zu kommen. Indem wir diese fünfte Auflage der Oeffentlichkeit übergeben, erfüllt uns das freudige Bewusstsein, alle Kräfte aufgeboten zu haben, um dieses Werk als ein seiner bisherigen weiten Verbreitung würdiges hinzustellen, und demselben zu seinen schon bewährten Freunden noch neue zu gewinnen.

Sigmund Lebert.  
Ludwig Stark.